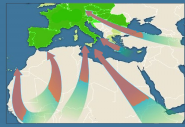




Joachim Jahnke



Die Zweite Völkerwanderung
hat begonnen

ISBN = 99783739200446 im Buch- und Versandhandel für 6,60 Euro erhältlich,
z.B. bei Buch.de [hier](#).

"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."

*"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what
they do not want to hear" George Orwell*

**global news 3394 21-11-15: Wenn der Terror freie Fahrt nach und durch
Deutschland hat**



Schengen war ein technokratischer Akt neoliberaler Globalisierung wie vorher der Euro oder jetzt das transatlantische TTIP oder auch die Versuche, Deutschland "multikulti" zu wandeln. Alle diese Akte haben zu eigen, daß die Folgen nicht bedacht oder bewußt vernachlässigt wurden und daß die Technokraten von diesen Folgen kaum selbst betroffen sind, dafür aber wir alle. Sie haben auch zu eigen, daß, wer Bedenken anmeldete, reflexartig als Nationalist verschrien wurde. Und sie haben zu eigen, daß sie unsere Sicherheit gefährden, wobei der Schutz der Bürger eigentlich die verfassungsmäßige Hauptaufgabe der Regierenden ist. Dabei wurde nicht nur das Personal beim Grenzschutz und beim Zoll abgebaut, sondern gleichzeitig immer mehr auch an der Polizei gespart. Ein schlanker Staat konnte Steuern senken, vor allem bei den höheren Einkommen und bei den Unternehmen.

Am Unbedachtesten und Gefährlichsten war die Aufgabe von Grenzkontrollen durch die Schengen-Vereinbarung, während gleichzeitig das System immer mehr in Länder hinein erweitert wurde, von denen keine wirksame Grenzkontrolle erwartet werden konnte. Im Ergebnis hat auch der Terror des IS freie Fahrt nach und durch Deutschland bekommen. Seit dem Pariser Massenmord kommen jeden Tag immer mehr Informationen zusammen, die das belegen.

Der bayerische Ministerpräsident Seehofer, der immer wieder auf diesen gefährlichen und unerträglichen Mißstand an den Grenzen hinwies, wurde von den Medien als Alarmist verteufelt und von der CDU und besonders der SPD und erst recht der parlamentarischen Opposition als herzlos an die Seite gestellt. Der SPD-Vorsitzende Gabriel dekretierte, als wüßte er das ganz genau, Terroristen hätten andere Schleichwege, als Schengen und die Balkanroute der Flüchtlinge auszunützen.

Die deutsche Politik und die meisten Medien haben trotz entgegenstehender Informationen lange versucht, Flüchtlinge und Terroristen so zu trennen, als sei es geradezu undenkbar, daß sich unter die Flüchtlinge auch Terroristen mischten. Die Angst vor einem Umkippen der Stimmung in Deutschland schien

schon panisch geworden zu sein. Doch einer der für den IS wahrscheinlich bisher sichersten Schleichwege ist nun mal, ohne größere Nachprüfung als syrischer Flüchtling registriert zu sein und dann unbehelligt und legal nach Deutschland und eventuell weiter durch Europa einreisen zu können. Niemand wäre so wahnsinnig zu behaupteten, daß Flüchtlinge Terroristen seien, nur weil sich solche unter ihnen versteckten. Wer aber die Grenzen nicht ausreichend sichern will, nimmt ein größeres Risiko der illegalen Einreise von Terroristen in Kauf.

Das zeigte schlagartig die Vorgeschichte des konzertierten terroristischen Massenmords in Paris mit 129 Opfern und vielen Schwerverletzten. Dieser Anschlag war nach den Erkenntnissen aus Syrien heraus organisiert worden. Der IS hat mit dem Massenmord unschuldiger Menschen in Paris oder im Flugzeug nach St. Petersburg der westlichen Zivilisation den Krieg erklärt. Er kämpft mit seinen Filialen in inzwischen 16 Ländern nicht gegen die ganze Welt, wie uns Regierungen und die meisten Medien weismachen wollen, um den unbequemen religiösen Hintergrund aus der Diskussion zu nehmen. Wenn bei einem Massenanschlag des IS im Westen auch Muslime betroffen sein können, worauf bei uns immer wieder hingewiesen wird, so sind die für den IS nicht Ziel der Operation sondern nur ein Kollateralschaden, wie beispielsweise bei westliche Bombenangriffe gegen den Taliban die dortige Zivilbevölkerung.

Das Aufwachen des terroristischen Islam ist kein Zufall, wie der britische Wirtschafts-Historiker Prof. Robert Skidelsky in einem Aufsatz ausführt: "Was katastrophal ist, ist der Zusammenbruch staatlicher Strukturen in vielen Ländern, aus denen die Terroristen kommen. Die islamische Welt hat 1,6 Mrd. Menschen oder mit 23 % fast ein Viertel der Weltbevölkerung. Vor hundert Jahren war es eine der friedlichsten Regionen; heute ist es die gewalttätigste." Ein Ende dieser höchstgefährlichen Entwicklung ist nicht abzusehen. Sie hängt vor allem mit Schwächen innerhalb des Islam zusammen, der seit etwa 200 Jahren keine Autorität zu seiner legitimen Interpretation

mehr hat. Hellyer (Senior Fellow am Atlantic Council) schreibt dazu in der Financial Times, die einstige Hierarchie des Islam sei zerstört. Jeder könne heute religiöse Autorität beanspruchen und, wenn es kein vereinbartes System der Authentizität mehr gebe, wisse keiner, was gelte. Das erleichtert dem IS seinen terroristischen Anspruch.

In das Vakuum hinein exportiert dann noch Saudi-Arabien, das Ursprungsland der Al-Qaida, seine archaisch besonders brutale Form von sunnitischem Islam mit Strafen wie körperlicher Verstümmelung oder bei Frauen die Steinigung. Zur Steinigung als Wahrzeichen der Bestialität kommt es immer wieder auch in vielen anderen islamischen Ländern wie Afghanistan, der indonesische Provinz Aceh, Iran, Irak, Jemen, Nigeria, Pakistan, Somalia, Sudan und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie Brunei. Viele muslimische Länder, die, wie beispielsweise einst Malaysia, eine relativ aufgeklärte Form von Islam hatten, haben nun mit diesen extremen Formen zu kämpfen. Oft wird dieser Rückfall des Islam bei uns fälschlich allein dem Westen angelastet.

Die deutschen Medien haben tagelang versucht, den bei einem der Pariser Attentäter gefundenen syrischen Paß weg zu kommentieren und damit zu bestreiten, daß er auf der Balkanroute über die nicht ausreichend kontrollierte deutsche Grenze einreisen konnte. Da wurde der Paß als gefälscht bezeichnet, um ihn zu entwerten, oder als ein absichtlich irreführendes Manöver des IS ausgegeben, um angeblich Zwietracht zum Nachteil der Flüchtlinge zu säen. Dabei deckte sich das Photo von der Paßregistrierung in Griechenland mit dem des Attentäters und hatten die griechischen Behörden längst bestätigt, daß der Paß bei der Registrierung als Flüchtling verwandt wurde. Zudem stimmten die Fingerabdrücke von der Registrierung mit denen des Attentäters überein. Auch ein zweiter Attentäter war nach griechischen und französischen Erkenntnissen über die Balkanroute gekommen.

Ein weiterer potenzieller Attentäter oder Helfer war mit einem Auto voller Waffen auf dem Weg vom Balkan durch Deutschland nach Paris und konnte zufällig bei Rosenheim gestoppt werden. Doch nach dem Navigationssystem

war das Fahrzeug zuvor bereits mehrfach nach Paris gependelt, vermutlich ebenfalls mit Waffen. Der Drahtzieher des Pariser Massenmordes Abdelhamid Abaaoud hatte sich in Griechenland aufgehalten und war mehrfach in Deutschland gewesen. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Dschihadist innerhalb der vergangenen zwölf Monate mindestens zwei Mal von Syrien nach Mitteleuropa gereist war. Keines der Durchgangsländer hatte ihn auf der Einreise aus Syrien aufgehalten oder die französischen Behörden informiert. Der französische Innenminister beklagte sich bitter, daß Frankreich erst drei Tage nach den Attentaten und dann noch von einem außereuropäischen Geheimdienst über die Reise durch Griechenland informiert wurde.

Schon am 12. November beklagten sich die Mitarbeiter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge in einem öffentlichen Brief, daß sie wegen der enormen Arbeitsüberlastung und der von der Politik geforderten Beschleunigung der Asylverfahren das rechtsstaatlich vorgeschriebene Verfahren der Überprüfung der Authentizität von Auskünften der Flüchtlinge nicht mehr durchführen können und damit gezwungen seien, den Auskünften der echten oder falschen Flüchtlinge ungeprüft Glauben zu schenken. Behördenchef Weise schob, ebenfalls öffentlich, die Verantwortung der Politik zu: "Ich sehe, dass die Beschäftigten die ganze Zeit schon und noch jetzt unter Umständen arbeiten müssen, die nicht akzeptabel sind. Die Politik hat in dem Fall die Rahmenbedingungen zu nennen. Wenn sie uns Orientierung in dieser Form gibt, dann ist das gesetzlich und regel-einwandfrei. Was wir immer bedenken müssen: Was sind die Auswirkungen daraus?" In der Folge der gern zelebrierten deutschen Willkommenskultur sind es für eine normale Überprüfung einfach zu viele Flüchtlinge geworden, die alle fast nur nach Deutschland wollen. Auch diese Schwäche war und ist dem IS bekannt.

Außerdem konnte ein großer Teil der Flüchtlinge total unregistriert nach Deutschland einreisen und hält sich damit illegal bei uns auf, wenn er nicht schon - ebenso unkontrolliert - weitergereist ist. Ebenso haben die Behörden keinen vollständigen Überblick, wer und wie viele sich in den Aufnahmelagern aufhalten.

Wenn auch Flüchtlinge nicht unter Generalverdacht gestellt werden dürfen und meist selbst Opfer des IS sind, so sollte andererseits nicht verdrängt werden, daß sich einige von ihnen oder ihre Kinder durchaus noch eines Tages zu Terroristen entwickeln können, wenn die Integration nicht funktioniert und die Betroffenen verbittert sind und sich diskriminiert fühlen. So ist schließlich der Terrorismus unter in Frankreich lebenden muslimischen Migranten bodenständig hochgewachsen. Und nur so ist zu erklären, daß schon 700 deutsche Muslime zum IS in den "heiligen" Krieg gezogen sind. Das Bundesamt für Verfassungsschutz schätzt die Zahl der Islamisten in Deutschland ("islamistisches Personenpotenzial") insgesamt auf fast 44000. Die Zahl der Salafisten in Deutschland ist jüngsten Schätzungen zufolge auf 7900 Personen angestiegen. Etwa 1000 Menschen werden dem islamistisch-terroristischen Spektrum zugeordnet. Darunter sind 420 "Gefährder", denen die Polizei ganz konkret einen Terrorakt zutraut. Wenn die Zahl der Migranten bei uns so groß würde, daß viele nicht mehr in eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz kämen und in einer Parallelgesellschaft nach Scharia-Recht lebten, würde auch bei uns das Risiko des heimgezüchteten Terrorismus noch erheblich zunehmen.

* * * * *

[Hier](#) können Sie diesen Rundbrief bewerten.